

Un sacré coup de fouet! = Ein ganz schöner Kick!

Autor(en): **Hengsberger, Cynthia**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **113 (2022)**

Heft 10

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Cynthia Hengsberger

Rédactrice Electrosuisse
bulletin@electrosuisse.ch

Redaktorin Electrosuisse
bulletin@electrosuisse.ch

Un sacré coup de fouet!

Que ce soit dans les médias, lors de conférences ou au cours de dîners entre amis, la pénurie d'électricité annoncée pour cet hiver est le sujet préoccupant du moment... Tout comme l'augmentation de son prix et ses disparités: 263% pour les habitants d'Oberlunkhofen, en Argovie, et plus de 1750% pour la commune de St-Prex!

En tant que consommateur privé, il y a aussi de quoi se poser des questions... Mon mari et moi sommes en train d'effectuer des démarches pour remplacer notre vieux chauffage à mazout. Ces dernières années, les prix de l'électricité sont restés plutôt stables et, en comparant le coût global annuel des différents systèmes à base d'énergies renouvelables, il n'y avait pas photo: les pompes à chaleur caracolaient en tête des systèmes les moins onéreux à long terme... Mais quelle sera la situation à l'avenir? Faut-il envisager de choisir une autre technologie?

Il existe toutefois une autre solution... Produire sa propre électricité. L'installation de panneaux photovoltaïques figure depuis longtemps sur la liste des améliorations à apporter à notre maison mais elle ne se trouve tout simplement pas en tête de liste: notre toit est partiellement ombragé le matin et l'orientation d'une grande partie n'est pas optimale... Rien ne vaut un petit coup de fouet pour que ce point réalise subitement une remontée fulgurante dans notre liste!

Espérons juste que ce qui vaut pour l'individu est également valable à plus grande échelle... Utilisons la crise actuelle pour accélérer la transition énergétique: augmentons fortement et aussi rapidement que possible le photovoltaïque, tout comme l'éolien et les capacités de stockage des barrages: l'un ne va pas sans les autres... Cette fois, il n'est plus temps de remettre à demain ce qui peut être fait aujourd'hui.

Hengsberger

Ein ganz schöner Kick!

Ob in den Medien, auf Konferenzen oder beim Abendessen mit Freunden: Die für diesen Winter angekündigte Stromknappheit ist das Thema des Augenblicks ... Ebenso wie der Anstieg des Strompreises und die örtlichen Differenzen: 263% für die Einwohner von Oberlunkhofen im Aargau und über 1750% für die Gemeinde St-Prex!

Auch für private Verbraucher stellen sich da Fragen. Beispielsweise sind mein Mann und ich gerade dabei, die nötigen Schritte zu unternehmen, um unsere alte Ölheizung zu ersetzen. In den letzten Jahren waren die Strompreise ziemlich stabil und beim Vergleich der jährlichen Gesamtkosten verschiedener Systeme auf der Basis erneuerbarer Energien gab es keinen Zweifel: Wärmepumpen führten die Liste der langfristig günstigsten Systeme an. Aber wie wird die Situation in Zukunft aussehen? Sollte man eine andere Technologie in Betracht ziehen?

Eigentlich gibt es ja eine andere Lösung: den Strom selber zu erzeugen. Die Installation einer PV-Anlage steht zwar schon lange auf der Liste der Verbesserungen, die wir an unserem Haus vornehmen wollen, aber nicht zuoberst: Unser Dach ist morgens teilweise verschattet und ein Grossteil der Dachfläche ist nicht optimal ausgerichtet. Nichts ist besser als ein kleiner Kick, damit dieser Punkt plötzlich einen rasanten Aufstieg in unserer Liste vollzieht!

Wir können nur hoffen, dass das, was für den Einzelnen gilt, auch in grösserem Massstab gültig ist. Nutzen wir die aktuelle Krise, um die Energiewende zu beschleunigen: Steigern wir die Installationsrate der Photovoltaik deutlich und so schnell wie möglich, ebenso wie die der Windkraft und der Speicherkapazitäten der Staudämme, denn das eine geht nicht ohne das andere. Diesmal ist es nicht mehr an der Zeit, das, was heute getan werden kann, auf morgen zu verschieben.